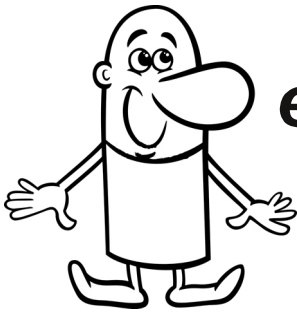
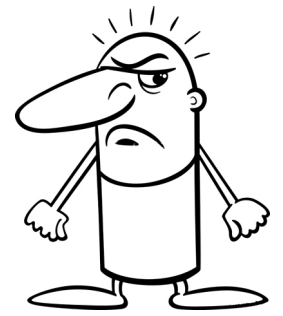


Hallo Sie! Sind Sie eigentlich



ein **CETA-Typ**

oder ein **ZETER-Typ?**

Ernstgemeinte Umfrage zum geplanten *umfassenden Wirtschafts- und Handelsabkommen* (= CETA) zwischen der Europäischen Union und Kanada.
Mit Handlungsempfehlungen je nach Auswertung.

Unsere Umfrage: Sind Sie ein CETA-Typ oder ein ZETER-Typ?

Stimmen Sie folgenden Aussagen zu?
Bitte Ja oder Nein ankreuzen und Punkte addieren:

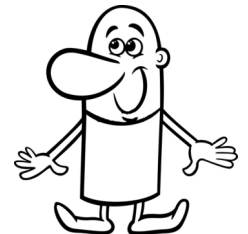
- | | | |
|--|--------------------------|----------------------------|
| 1. Ich will gar nicht wissen, was meine Politiker mit den Wirtschaftsvertretern auskugeln. | <input type="radio"/> Ja | <input type="radio"/> Nein |
| | 125 Punkte | 0 Punkte |
| 2. Mitbestimmung hat halt seine Grenzen – Demokratie wird völlig überbewertet. | <input type="radio"/> Ja | <input type="radio"/> Nein |
| | 125 Punkte | 0 Punkte |
| 3. Ich bin gerne Test-Kaninchen für Produkte, die hier bisher nicht erlaubt sind. | <input type="radio"/> Ja | <input type="radio"/> Nein |
| | 125 Punkte | 0 Punkte |
| 4. Es beruhigt mich, wenn Lobbyisten Gesetze planen und unsere Volksvertreter sie abnicken. | <input type="radio"/> Ja | <input type="radio"/> Nein |
| | 125 Punkte | 0 Punkte |
| 5. Privatisierung finde ich klasse. Jedes Unternehmen soll mit meiner Miete und meinem Müll Gewinne machen können. | <input type="radio"/> Ja | <input type="radio"/> Nein |
| | 125 Punkte | 0 Punkte |
| 6. Umweltschutz muss nicht sein. Ist doch schön, wenn es hier wärmer wird. | <input type="radio"/> Ja | <input type="radio"/> Nein |
| | 125 Punkte | 0 Punkte |
| 7. Regionales Wirtschaften ist so was von out. Ich bestelle meine Kartoffeln im Internet. | <input type="radio"/> Ja | <input type="radio"/> Nein |
| | 125 Punkte | 0 Punkte |
| 8. Meine Kinder finden CETA auch klasse, meine Enkel sowieso. Was einmal beschlossen wurde, ist dann halt so. | <input type="radio"/> Ja | <input type="radio"/> Nein |
| | 125 Punkte | 0 Punkte |

Auswertung der Umfrage

1000 Punkte und mehr:

Sie sind ein echter CETA – Typ!

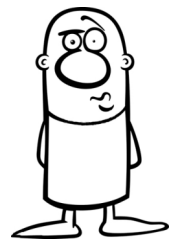
Machen Sie sich ein nettes Wochenende und lassen Sie die anderen denken!



500 bis 1000 Punkte:

Sie haben wohl noch ein paar Fragen.

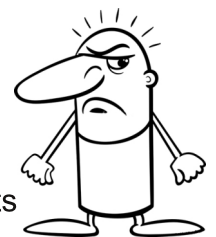
Stellen Sie diese Ihren Landtags-/ Bundestagsabgeordneten oder den Parteitagsdelegierten ihrer Lieblingspartei



0 bis 500 Punkte:

Sie sind wohl eher der ZETER– Typ.

Denn angesichts der Gefahren durch CETA und andere Abkommen schreien Sie „Zeter und Mordio (alter Aufruf zur Mithilfe). Kommen Sie mit zur Demo - Einzelheiten: umklappen



Welche Auswirkungen würden CETA, TTIP und TiSA haben? Wer entscheidet wann über die Annahme von CETA?

Um deutlich zu machen, welche Veränderungen die Wirtschafts- und Handelsabkommen CETA (EU und Kanada), TTIP (EU und USA), und TiSA (Abkommen über den Handel mit Dienstleistungen zwischen weltweit 50 Staaten) für Demokratie, soziale Errungenschaften und ökologische Maßnahmen bedeuten, im Folgenden eine Liste von attac über die **weltweiten**

Wirkungen dieser Abkommen. Selbst wenn einzelne Teile wie z.B. die Schiedsgerichte noch reformiert werden, sind die Abkommen ein Angriff auf Demokratie und Rechtsstaatlichkeit und müssen abgelehnt werden.

1. CETA, TTIP und Co. bringen uns einer neuen Blockkonfrontation näher
2. Je mehr wir die Weltmärkte deregulieren, desto schärfer spalten wir die Welt
3. Mehr Standortwettbewerb heißt weniger Umwelt- und Sozialstandards
4. CETA, TTIP und Co. führen zu einer autoritären Staatlichkeit
5. Investitionsschutz und Klagerechte sind scharfe Waffen zur Politikbekämpfung
6. Klagerechte für Konzerne sind ein Angriff auf Umwelt- und Verbraucherschutzstandards
7. Sondergerichte sind vor allem ein Geschäft für Anwälte
8. Reformen der Sondergerichte? – Ein Versuch, die Paralleljustiz für Konzerne zu retten
9. CETA, TTIP und Co.: Einseitiger Lobbyismus macht ausgewogene Vertragswerke unmöglich
10. Konzernlobby & Kommission setzen auf Desinformation und Manipulation
11. CETA, TTIP und Co. sind Kettensägen gegen demokratische Beschlüsse
12. Regulatorische Kooperation ist ein neues Einfallstor für Unternehmensinteressen
13. Schlechtes Vorbild: OIRA – Die Deregulierungsbehörde im Weißen Haus
14. CETA, TTIP und Co. sind ein Herrschaftsinstrument gegen die Länder des Südens

15. Nachhaltige Handelspolitik muss Entwicklungsländer einbeziehen
16. CETA, TTIP und Co. bedrohen Arbeitsplätze und unser Lohnniveau
17. CETA, TTIP und Co. schaden dem Mittelstand
18. Nachhaltig wirtschaftende Unternehmen werden gefährdet
19. CETA, TTIP und Co. verstärken den Druck auf Arbeitsplätze, Löhne & Sozialstandards
20. CETA, TTIP und Co. wirken fatal auf den Sozialstaat
21. CETA, TTIP und Co. verletzen unser Grundgesetz und EU-Recht
22. Daseinsvorsorge hat in Handelsverträgen nichts zu suchen
23. Öffentliche Dienstleistungen werden nicht geschützt
24. Regionalentwicklung ist wichtiger als globale Beschaffungsmärkte
25. Wer CETA, TTIP und Co. sät, wird Gentechnik ernten
26. Die Handelsabkommen zerstören bäuerliche Landwirtschaft
27. CETA, TTIP und Co. untergraben den Verbraucherschutz in der Landwirtschaft
28. Es gibt vernünftige Zölle und Einfuhrverbote bei Lebensmitteln
29. Steht das Vorsorgeprinzip in der Chemikalienpolitik kurz vor der Abschaffung?
30. CETA, TTIP und Co. gehen den falschen energiepolitischen Weg
31. CETA, TTIP und Co. bedrohen die Regulierung der Finanzmärkte
32. TiSA gefährdet unsere öffentlichen Dienstleistungen
33. TiSA heißt: Finanzmärkte für Finanzkonzerne gestalten
34. CETA, TTIP und Co. opfern die Kultur dem Kommerz
35. Positiv denken statt negativ handeln
36. CETA, TTIP und Co. opfern unsere Persönlichkeitsrechte
37. Das alternative Handelsmandat weist in die richtige Richtung
38. Die Versuche zur Absicherung von Konzernrechten scheiterten schon häufig

Der **Entscheidungsprozess** über das CETA-Abkommen zwischen der EU und Kanada hat begonnen.

Am Montag, dem 19. September entscheidet der SPD-Konvent in Wolfsburg über CETA.

Am 22. und 23. September muss Sigmar Gabriel, Vorsitzender der SPD und Bundeswirtschaftsminister beim EU-Rat der Handelsminister in Bratislava entsprechend über das Handelsabkommen mit Kanada abstimmen. Dort soll der Weg für die Unterzeichnung und die vorläufige Anwendung frei gemacht werden, was wiederum demokratische Entscheidungsprozesse durch die Macht des Faktischen aushebeln wird.

Die Unterzeichnung von CETA durch die Europäische Kommission ist für Oktober geplant.

Daran schließt sich die Beratung im Europäischen Parlament und die Ratifizierung im Europäischen Rat an.

Danach beginnt der Ratifizierungsprozess in den EU-Mitgliedstaaten. Auch die Landesregierungen in Deutschland müssen im Bundesrat über CETA entscheiden. Das Abkommen wird nur ratifiziert, wenn es in der Länderkammer eine Mehrheit erhält.

Unsere **Information** zu den geplanten Handels-Abkommen haben wir größtenteils von diesen Internet-Seiten:

Die Einträge bei <https://de.wikipedia.org> über CETA, TTIP und TiSA

<http://www.konstanz-gegen-ttip.de/2016/06/12/zwoelf-gute-gruende-gegen-ceta/>
<https://kurier.at/politik/inland/hinter-dem-stimmungsbild-die-argumente-fuer-und-gegen-ceta-im-detail/219.625.105>

<http://www.attac.de/index.php?id=71381>

<http://www.attac.de/38/38-argumente-gegen-tisa-ceta-und-ttip/>

<https://stop-ttip.org/de/wo-liegt-das-problem/>

<http://www.ttip-unfairhandelbar.de/>

<http://ttip-demo.de/home/>

<https://www.mehr-demokratie.de/ceta-verfassungsbeschwerde.html>

<http://www.zeit.de/2014/24/ttip-freihandelsabkommen-demokratie>

**STOP
CETA
TTIP**

FÜR EINEN GERECHTEN
WELTHANDEL!

DEMO

Handlungsempfehlung für die ZETER-Typen:

**Demo am Samstag, 17. September
ab 12.00 Uhr in Köln, Deutzer Werft.**

Zeitgleich finden in Berlin, Hamburg, Leipzig, Frankfurt, Stuttgart und München weitere Großdemonstrationen statt.

Denn schon mit CETA könnten Großunternehmen über kanadische Tochtergesellschaften EU-Mitgliedsstaaten auf Schadensersatz verklagen, wenn neue Gesetze ihre Profite schmälern.

Treffpunkt: S-Bahn-Haltestelle Langenberg um 8.50 Uhr, eventuell gemeinsamer Kauf von Gruppentickets.

Abfahrt 09.12 Uhr bis Vorwinkel, dann Regionalbahn bis Köln.

Impressum: Über Geheimverhandlungen, bei denen sich die von uns gewählten Abgeordneten von der Wirtschaft Gesetze und Abkommen diktieren lassen, ärgern sich Heidi Döring, Peter Döring, Jutta Faber, Gerhard Ochsenfeld, Elke Scheipner, Roland Schumann aus Langenberg und Umgebung.